



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

27/25 Beantwortung des Postulates Armin Villiger namens der Die Mitte Fraktion vom 11. April 2025 betreffend Erneuerung Baum-Allee Rüeggisingerstrasse

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulates

Ausgangslage:

Die Rüeggisingerstrasse wird seit 1955 mit einer Baumreihe aus Platanen begleitet. Die rund 80-jährigen Bäume stehen in einem Grünstreifen zwischen Strasse und Radweg/Trottoir. Im Rahmen des Gemeindehausbaus und des Ausbaus des Verkehrsknotens wurden mehrere Platanen gefällt, die durchgehende Baumreihe unterbrochen und zusätzliche Platanen (rund 60-jährig) in der Umgebung des Gemeindehauses gepflanzt.

Mit dem Entscheid des Einwohnerrats vom 17. Dezember 2024 zur Umgestaltung des Knotens Gersag ist bereits klar, dass erneut ein Teil dieser Bäume einer neuen Bepflanzung weichen muss. Auch die übrigen Platanen-Bäume haben bereits ein hohes Alter erreicht.

Bei den ahornblättrigen Platanen handelt es sich um eine Kreuzung aus der Amerikanischen und der Orientalischen Platane ist. Diese Bäume sind also nicht einheimisch und wurden wohl ursprünglich wegen ihrer Widerstandsfähigkeit und ihrer optischen Eigenschaften gepflanzt. Zudem generieren die hochwachsenden Platanen laut Auskunft des Werkdienstes der Gemeinde einen beträchtlichen Aufwand in der Pflege (Zurückschneiden der Äste).

Schliesslich sind Pflanzhaare und Pollen der Platane dafür bekannt Atemwegsreizungen hervorzurufen.

Forderung:

Auf Grund der geschilderten Ausgangslage bitten wir den Gemeinderat einen Plan für die Erneuerung der Baum-Allee entlang der Rüeggisingerstrasse vorzulegen und dabei folgendes darzulegen:

1. Allgemeiner Gesundheitszustand der bestehenden Bäume
2. Vorschlag/Konzept für die zukünftige Entwicklung/zukünftige Bepflanzung
3. Abhängigkeiten bzw. Synergien zur geplanten Umgestaltung Knoten Gersag

4. Abhängigkeit Betriebs- und Gestaltungskonzept Rüeggisingerstrasse
5. Betrachtung von Investition- und Betriebskosten

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung / Ausgangslage

Die seit den 1950er-Jahren bestehende Platanenallee prägt das Ortsbild wesentlich und trägt zur Strukturierung sowie Beschattung des Strassenraums bei. Ein Grossteil der Bäume hat jedoch ein fortgeschrittenes Alter erreicht; zudem haben Bauprojekte und die beschlossene Umgestaltung des Knotens Gersag bereits zu Eingriffen in den Bestand geführt. Gleichzeitig zeigen sich bei den bestehenden Platanen verschiedene Herausforderungen, namentlich ein erhöhter Unterhaltsaufwand, Anfälligkeiten gegenüber Schädlingen, ein gewisses Allergiepotezial sowie eine im Vergleich zu standortheimischen Arten begrenzte ökologische Wertigkeit.

Vor diesem Hintergrund ist eine gesamtheitliche Betrachtung angezeigt. Der Gemeinderat legt nachfolgend den Gesundheitszustand der bestehenden Bäume dar, zeigt ein Konzept für die zukünftige Entwicklung der Allee auf und erläutert die Abhängigkeiten zur Umgestaltung des Knotens Gersag sowie zum Betriebs- und Gestaltungskonzept der Rüeggisingerstrasse. Abschliessend werden die Investitions- und Betriebskosten transparent dargestellt.

2. Zur Forderung der Postulanten

1. Allgemeiner Gesundheitszustand der bestehenden Bäume

Gemäss Werkdienst sind die Platanen in der Gemeinde Emmen, bis auf vereinzelte mit gehemmtem Wachstum oder wenig Fäulnis an den Schnittstellen, gesund. Dies bestätigt auch das Baumgutachten der Bäume entlang der Rüeggisingerstrasse Höhe Knoten Gersag bis Kreisel Hammer.

2. Vorschlag/Konzept für die zukünftige Entwicklung/zukünftige Bepflanzung

Die Gemeinde Emmen plant in Zukunft gemäss Bau- und Zonenreglement (BZR), Verkehrsrichtplan, Freiraumkonzept und den Massnahmen des Grünstadt-Labels eine diverse Bepflanzung der Strassenräume und öffentlichen Flächen. Sie strebt die Pflanzung von zukunftsfähigen, standortgerechten und vorwiegend einheimischen Bäumen entlang der Strassen und auf den öffentlichen Flächen an. Platanen, insbesondere mit Formschnitt, wie sie aktuell auf dem Gersagplatz und an der Rüeggisingerstrasse bestehen, sind mit den Zielen im Bereich Klima, Umwelt und Biodiversität nicht vereinbar. Die Gründe dafür sind vielfältig: Wie bereits im Postulat angesprochen, bergen die Platanen ein Allergiepotezial, stellen eine nicht-heimische Art dar und bieten auch kaum Lebensraum für unsere einheimische Fauna. Im Bericht "Biodiversitätsindex für Stadtbäume im Klimawandel" der SWILD werden die Platanenarten mit Werten von 1.3 bis max. 1.6 von 5 möglichen Punkten für Strassenbäume angegeben. Auch verursacht der Formschnitt, welche die meisten

Platanen in der Gemeinde Emmen erhalten, ein Vielfaches der Kosten die ein, unter Berücksichtigung von Klima, Umwelt und Biodiversität, aktuell bevorzugter Strassenbaum benötigt. Deshalb sollen die meisten Platanen in der Gemeinde Emmen in den kommenden 5-10 Jahren im Zuge der geplanten Bauprojekte durch zukunftsfähige, standortgerechte und vorwiegend einheimische Baumarten ersetzt werden. Hier werden bewusst nur beispielsweise Arten genannt, da die Platanen nicht nur durch eine Baumart, sondern durch verschiedene Baumarten und je nach Standort geeignete Arten ersetzt werden sollen. Somit ist beim Ersatz eines Baumes der Standort mitzubedenken und eine nach neuem Wissenstand geeignete Baumart auszuwählen.

Die Platanen werden im Zuge von Bauprojekten abschnittsweise ersetzt, angefangen mit dem Knoten Gersag und anschliessend mit der geplanten Sanierung / Umgestaltung der Rüeeggingerstrasse. Auch sind bei der Fassadenerneuerung des Gebäudes der Gemeindeverwaltung mindestens vier Platanen betroffen, welche durch den Gerüstbau beeinträchtigt werden. Im Freiraumkonzept ist vorgesehen, dass auch der Gemeindeplatz Gersag in noch nicht definierter Form umgestaltet werden soll, im Zuge dessen weitere Platanen durch zukunftsfähige, standortgerechte und vorwiegend einheimische Baumarten ersetzt werden könnten.

Der Ersatz der übrigen Platanen auf gemeindeeigenen Flächen wie beispielsweise bei der Kirche Gerliswil wird bei geplanten Bauprojekten, Verschlechterung des Gesundheitszustandes oder bei Unterhaltskonflikten vorgenommen, aber nicht proaktiv gefällt. Der Grund, warum die Platanen nicht proaktiv gefällt werden sollen, ist, dass sie trotz allen zuvor genannten negativen Punkten gleichwohl eine Funktion als schattenspendender Baum und eine naturnahe Struktur (z.B. als Nistplatz oder Sitzwarte für Vögel) bieten, die sich bei einer Neupflanzung für einige Jahre noch nicht ergeben. Die Investitionskosten wären zudem hoch. Für einen Platanenersatz müssen die Bäume gefällt, die Wurzelstöcke ausgegraben, neue Bäume mit den geforderten Qualitäten gesetzt und das Baums substrat für die Baumgruben ersetzt werden. Zudem werden in den Projekten weitere Nutzungen und Bedürfnisse berücksichtigt und die Umgebung ganzheitlich betrachtet, was bei dem proaktiven, nicht projektgebundenen Ersatz der Platanen nicht berücksichtigt werden kann.

Aus den genannten Gründen empfehlen wir allen Eigentümerinnen und Eigentümern von Platanen, ihre Platanen bei Gelegenheit durch zukunftsfähige, standortgerechte und vorwiegend einheimische Baumarten zu ersetzen.

3. Abhängigkeiten bzw. Synergien zur geplanten Umgestaltung Knoten Gersag

Die Umgestaltung Knoten Gersag sieht vor, zukunftsfähige, biodiverse, standortgerechte und überwiegend einheimische Baumarten entlang der Strassen und auf den Verkehrsgrünflächen zu pflanzen. Die bestehenden Platanen im Bauperimeter werden ersetzt. Die gefällten Platanen werden vor Ort als Totholzstrukturen weiterverwendet.

4. Abhängigkeit Betriebs- und Gestaltungskonzept Rüeggisingerstrasse

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Rüeggisingerstrasse ist noch in der Entwurfsphase. Es wird aber geprüft, ob die Platanen entlang der Rüeggisingerstrasse zwischen Knoten Gersag und Kreisel Hammer aufgrund einer zu prüfenden Verbreiterung des Strassenraums gefällt werden müssen. Wenn dies der Fall ist, werden sie durch zukunftsfähige, standortgerechte und vorwiegend einheimische Baumarten ersetzt werden. Auch bei einer Einschränkung im Wurzelraum der bestehenden Platanen würden sie Schaden nehmen und die Wahrscheinlichkeit, dass sie dadurch an Pilzbefall, Fäulnis oder Massaria erkranken, ist erhöht.

5. Betrachtung von Investitions- und Betriebskosten

Mit dem synergetischen Ersatz der Platanen durch zukunftsfähige, standortgerechte und vorwiegend einheimische Baumarten und dem Verzicht auf den, für die bestehenden Platanen vorgesehenen, jährlichen Formschnitt können die Betriebskosten bei den betroffenen Bäumen gesenkt werden. Eine Platane mit Formschnitt kostet gemäss Werkdienst jährlich ca. CHF 820.00 pro Baum. Im Vergleich dazu kostet ein unter Berücksichtigung von Klima, Umwelt und Biodiversität, aktuell bevorzugter Strassenbaum ca. CHF 150.00. Bei ca. 114 Platanen auf den gemeindeeigenen Flächen belaufen sich die jährlichen Kosten für den Unterhalt dieser Platanen insgesamt auf ca. CHF 93'500.00. Wenn sämtliche Platanen auf den gemeindeeigenen Flächen ersetzt werden, wird sich der jährliche Aufwand dieser 114 Bäume um 80% auf ca. CHF 17'400.00 reduzieren. Das entspricht einer jährlich wiederkehrenden Aufwandsminderung von rund CHF 76'000.00. Es entstehen keine zusätzlichen Investitionskosten, da die Bäume im Zuge von geplanten Projekten schrittweise ersetzt werden.

3. Kosten

Die Kosten wurden bereits bei der Beantwortung von Punkt 5 der Forderungen beantwortet. Die Fällung und der Ersatz der Platanen auf öffentlichen Flächen finden nur innerhalb von geplanten Projekten statt. Deshalb fallen keine zusätzlichen Kosten an.

4. Schlussfolgerung

Im Rahmen der laufenden Projekte (Umgestaltung Knoten Gersag, Betriebs- und Gestaltungskonzept Rüeggisingerstrasse) werden alle Platanen der Baumallee durch zukunftsfähige, standortgerechte und vorwiegend einheimische Baumarten ersetzt. Die Forderungen der Postulanten werden damit erfüllt.

Der Gemeinderat ist deshalb bereit, das Postulat entgegenzunehmen und beantragt die gleichzeitige Abschreibung.

Emmenbrücke, 11. März 2026

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber